

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe: u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnement
S. Klaus, Hauptstr. 77.
S. Klaus, Hauptstr. 77.
S. Klaus, Hauptstr. 77.
S. Klaus, Hauptstr. 77.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inscriptionspreis
für die Hallesche 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
zu vier Vormittags spätere werden
keine mehr eintreten.
Inserate befördern die Annoncen-
bureau Haackstein & Wogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien &c.

Nr 207.

Sonntag den 6. September

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Eine rheinische Sedan-Festfahrt.

Berlin, 3. September.

Ich kam am letzten August aus dem Schwarzwalde nach Mainz. Hier sprach alle Welt von dem seltsamen Verhalten des Bischofs v. Ketteler. Seinem Pronunciamento wider die Sedanfeier hat er einen neuen Act der Feindseligkeit folgen lassen. Er hat der Militärmusik verboten, am 2. Morgens einen Choral von den Thürmern des Donns herunter zu spielen. Dieses Verbot wird vielleicht für die hierarchischen Geistes des Bischofs unangenehme Folgen haben. Denn es hat sich bei dieser Gelegenheit ergeben, daß der Dom gar nicht dem Bischof gehört, sondern Eigenthum der St. Margarethen-Gemeinde Mainz ist. Der Bischof usurpirt die Rechte des Eigentümers, ohne sie zu besitzen. Hoffentlich führt dieser Liebergriff des freibaren westfälischen Barons, welcher nebenbei auch Bischof von Mainz ist und den Rhein, an welchem doch auch viele Nichtkatholiken wohnen, für einen ausschließlich „katholischen“ Strom erklärt, zu einer Feststellung der Eigentumsverhältnisse, welche für die Zukunft dem Bischof in die Schranken der Weisheit und der Eigentumsrechte der Gemeinde führt. Der Gemeinderath von Mainz wird reklamiren, und in Darmstadt heißt der Minister nicht mehr Döllinger. Unter dem letzteren freilich durfte sich Herr v. Ketteler Alles und noch Einiges erlauben. Dieser so eben erwähnte Umstand erklärt es auch, daß Herr v. Ketteler immer weiter gehen zu dürfen glaubte, als alle übrigen katholischen Bischöfe in Deutschland. Die Zahlreiche lang geübte, süße Gewohnheit des Daseins und Herrschens hat ihn unfähig gemacht, gewisse Grenzen zu untercheiden. So ist es denn geschehen, wie der geistliche Herr dazu kommt, eine weltliche Feier zu verbieten zu wollen. Sehr komisch aber ist der Grund, den er dafür angiebt, nämlich die Feier würde nur von einer Partei begangen. Hätte Herr v. Ketteler den Klerikalen statt es ihnen zu verbieten, geboten, sich an der Feier zu betheiligen, so wäre ja jener Grund weggefallen, und das Fest wäre dann ja von beiden Parteien gemeinschaftlich begangen worden. Der Grund, welchen der Bischof angiebt, hätte jenen ja zu dem entgegengelegten Maßregel führen müssen. Wichtigste ist es so nach den Gesetzen der Logik, welche inessen der Herr Bischof nicht mehr zu respektiren pflegt, als die Gesetze des Staats. Was die letzteren anlangt, so ist nach dem heute noch in der heftigsten Rheinprovinz geltenden französischen Gesetz das Abhalten von Processionen in den Straßen der Stadt nur dann statthaft, wenn die Einwohner derselben ausdrücklich dem katholischen Bekenntnisse angehören. Dies ist nun aber in Mainz nicht der Fall, denn unter den 40,000 Einwohnern befinden sich 10,000 Protestanten und 3000 Juden. Es wäre daher, da nun einmal der geistliche Herr sich darauf capricirt, weltliche Aufzüge zu verbieten, zu untersuchen, ob nicht die weltliche Obrigkeit durch das Gesetz gezwungen ist, jene geistlichen Umzüge zu verbieten.

Die Sedanfeier ist indes gestern in Mainz mit allem Glanze und unter Führung des Bürgermeisters und der Gemeindevorstände vollzogen worden. Auch die öffentlichen Schulen haben daran Theil genommen. Dies wird natürlich die klerikalen Blätter nicht abhalten, zu behaupten, die Mehrzahl der Bevölkerung habe nicht gefeiert und tiefe Bitterkeit auf der Seite des Bischofs. Man vergißt dabei, daß seit der Wehrzeit für das Reichthum ist, und daß man nicht flagen kann, wenn man keine Fahne besitzt. Wenn man bedenkt, welcher Aufbruch auf den linksrheinischen Territorien lag, als der Krieg von 1870 begann, welcher Jubel in den Straßen von Mainz herrschte, als dort der erste Sieg durch keinen geringeren Mann, als durch den Grafen v. Moltke, verflüchtigt wurde, wie während des ganzen langen Feldzuges und noch lange danach Mainz mit großer Ausdauer und Opferwilligkeit für die Opfer des Krieges, für die Kranken, die Verwundeten, für die Frauen und Kinder der Soldaten und für die Weiblichen der Gefallenen gesorgt hat, dann kann man nicht genug erstaunen über die Keckheit, mit welcher der Herr Bischof schon nach drei Jahren das Alles als einen „überwundenen Standpunkt“ betrachtet.

Nun, der Herr Bischof hat seinen Lohn dahin. Er erhebt einmüßig als ein Theil von jener Kraft, welche wider Willen Gutes schafft. Ohne sein tendenziöses Auftreten wäre vielleicht die Beihilgung keine so lebhaft gewesen. Am Abend des 1. September fuhr ich von Mainz nach Bingen. Gegenüber liegt das nassauische Rheingau, das ehemals einen Bestandteil des erzbischöflichen Kurfürstenthums Mainz bildete und eine ausschließlich katholische Bevölkerung hat. Die ganze Strecke von Biebrich bis Ridesheim ist bebaut durch eine Reihe von Dörfern, welche durch Felsenhöhlen ständiger Willen mit einander verbunden sind. Von allen Seiten und Enden löste sich an diesem Vorabend Rauch. Die Dörfer waren illuminiert und von den Bergen tobten himmelhohe Freudenfeuer, um sich im

Rheine zu spiegeln. Am meisten zeichnete sich Ridesheim aus, wo man ein brillantes Feuerwerk abrannte. In Bingen, wo ich übernachtete, war es, abgesehen von den großen Hotels, welche dicht an dem Rhein stehen, im Uebrigen ziemlich „schwarz“.

Am 2. September Morgens 10 Uhr stieg ich in Bingen auf das große neue Dampfboot „Der Deutsche Kaiser“ genannt. Dasselbe war stark besetzt von Deutschen aus allen Gauen, welche den schönen grünen Rhein in seinem patriotischen Festgewande sehen wollten. Ein Freund, welcher mit diesem Schiffe von Mainz kam, konnte nicht genug erzählen von der Flaggenschmacht, die Landesherren wohnen, sei auch schon besetzt nur die Wohnung des Bischofs zeige ein finstres Antlitz; im nassauischen Rheingau, so erzählte er, singen überall Fahnen aus, meist schwarz-weiß-rot, einzig schwarz-weiß und nur sehr wenig blau-orangefarbene (nassauische). Die Straße von Bingen bis Köln legten wir gemeinsam auf dem Dampfschiffe zurück. Liberal herrschte Festschmelz. Der herrliche Sonnenschein lag über dem prachtvollen Strom. Die meisten Orte hatten geflaggt. Wago die Dampfer und die sonstigen Schiffe. Von vielen Stellen aus wurde unser ebenfalls reich bewimpelter großer Dampfer mit Musik und mit Böllerschüssen salutirt. So auch in Köln. Ich habe den Rhein oft gesehen, aber nie in einer so festlichen Stimmung.

Auch das alte „heilige“ Köln hatte geflaggt. Auf einem der beiden Dom-Thürme, welche bestimmt sind, die höchsten Thürme in Europa zu werden, wehte eine riesige schwarz-weiß-rotgefärbte mit der Inschrift: „Protector!“ v. Ketteler würde diese den deutschen Kaiser ehrende Inschrift wahrscheinlich verboten haben. Er versucht das patriotische Fest in den Krieg der Parteien herunter zu zerren, während der katholische Bischof in Sachsen und der in Passau dasselbe als hoch über den Parteihader erhaben bezeichnen. Ich vermute, daß die hochwürdigsten Herren von Dreesden und von Passau mindestens eben so gut, wie Herr v. Ketteler wissen, was „Geiz Gottes“ ist. Am Rheineufer in Köln wogte eine zahllose festlich gekleidete Volksmenge, welche allen Ständen der kölnischen Bevölkerung angehörte.

In der Nacht fuhr ich von Köln nach Berlin. Ich sah, bevor ich eintrifft, im Rheinland und Westphalen noch vielfach Illumination, Feuerwerk, Raketen und bunte „römische Lichter.“ Man nennt sie in der Sprache der Preussener „römisch“, aber hier galten sie der „deutschen“ Sache. Von Zeit zu Zeit wehten auch die Klänge patriotischer Lieder zu uns herüber. Kurz, das Ganze machte den Eindruck: Deutschland feiert ein wirkliches Nationalfest — trotz Ketteler. (Epen. Hg.)

Berlin, den 5. September.

Se. Majestät der Kaiser und König genehlt sich, nach den bisherigen Dispositionen, am Sonntag, 6. September, Morgens 9 Uhr 50 Minuten, mittelst Extrazuges der Letzter Eisenbahn nach Hannover zu geben, wo die Ankunft Nachmittags 1 Uhr 5 Minuten erfolgen wird. Se. Majestät wird im königlichen Hofbeschlusse absteigen und daselbst den Taufseierlichkeiten für den neugeborenen Sohn des Prinzen und der Prinzessin Albrecht von Preußen beiwohnen. Abends um 6 1/2 Uhr wird Se. Majestät sich von Hannover per Extrazug über Braunschweig nach Burg und von dort zu Wagen nach Viehpuhl begeben, um den in dortiger Gegend stattfindenden Wandern beizuwohnen.

Aus allen Gegenden des Vaterlandes gehen Berichte ein über die nationale Feier des 2. September. Sie alle geben Zeugnis davon, daß die diesjährige Feier sich in der That zu einem wahren Volksfeste gestaltet hat.

Der Magdeb. Hg. wird vom spanischen Kriegsschauplatz geschrieben:

Miranda am Ebro, den 28. August.
Meinen Nachforschungen ist es endlich gelungen, über die Umstände, unter welchen der Hauptmann Schmidt den Carlissen in die Hände fiel, genaue Nachrichten zu erhalten, die von den in Deutschland verbreiteten in verschiedenen Stücken abwichen. Schmidt befand sich beim Hauptquartier in einer müßigen Lage, da ihm vom General Concha die Weisung erteilt worden war, eine Empfehlung der deutschen Gesandtschaft zu beibringen oder schleunigst das Heer zu verlassen. Nur nach vielen Vorstellungen ließ sich der Höchstkommandirende bewegen, die Erlaubnis zu einem vorläufigen Verbleiben zu erteilen, bis die geforderte Empfehlung eingetroffen sei.

Unter dem 1. Juni sendete Schmidt sein Patent, seinen deutschen Paß, die Aufgebewilligung und ein Empfehlungsschreiben einer deutschen Zeitung mit der Bitte an die deutsche Gesandtschaft nach Madrid, ihn dem General Concha zu empfehlen.

Am Tage der Gefangennahme Schmidt's war eine Antwort noch nicht eingetroffen; der Unglückliche hatte also keinerlei Legitimation in Händen. Was in Zeitungen von einer von Concha ausgesendeten Bescheinigung erzählt wird, auf Grund deren der Correspondent ermächtigt wurde, sämtliche Stellungen der republikanischen Truppen besitzigen zu dürfen, ist in das Reich der Fabel zu verweisen, was aus dem von mir oben Gesagten zur Genüge hervorzuergoht.

Der Wochen nach der Erwerbung meines unglücklichen Vorgängers traf von der Gesandtschaft in Madrid Antwort ein. Diefelbe bestand in dem Zurücksenden der erhaltenen Papiere, im Uebermachen eines spanischen Passes, d. h. von der Gesandtschaft in spanischer Sprache ausgestellt, und im Ertheilen der kaum glaubhaft klingenden Auseinandersetzung, daß der Herr Graf Babsied nicht in der Lage sei, dem Wittsteller eine Empfehlung an den General en chef erteilen zu können. Die betreffenden Schriftstücke befinden sich zu Händen des Eisenbahn-Ingenieurs Rudenach zu Vitorroña, wo ich sie mit eigenen Augen gesehen habe.

Schmidt fiel den Carlissen am 28. Nachmittags in die Hände — unter welchen Umständen, wie ich heute noch nicht mit Bestimmtheit anzugeben, da ich mich bemühe, der Wahrheit in jedem Punkte gerecht zu werden. Ich werde Alles aufwenden, um Aufklärung in diese Angelegenheit zu bringen, und zwar mit um so größerem Interesse, als ich immer noch nicht — und zwar trotz der von verschiedenen Seiten ausgeprägten Gerüchte — an eine Handlungswiese Schmidt's vor seinem Tode glauben kann, die mit der früher bewiesenen Bravour in directem Widerspruch steht.“

Durch Beschluß der Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts ist die vorläufige Schließung des deutschen Jugendbundes angeordnet.

Der König von Sachsen wird auf Einladung des Kaisers von Oesterreich an den Wandern in Böhmen Theil nehmen.

Der König von Bayern hat die vom deutschen Kaiser erlassene Verordnung über die Strengere der Offiziere auch in seiner Armee eingeführt.

Erkling Oeorg, mit dessen Befinden es nicht gut gehen soll, ist auf ärztlichen Rath zum Gebrauche der Seebäder am 2. Sept. nach Biarritz abgereist.

In einem längeren Briefe aus München erklärt das londoner Blatt Daily News interessante Mittheilungen über eine Unterredung mit Döllinger über die Zukunft der altkatholischen Bewegung und den religiösen Konflikt in Deutschland. Für einen Zusammenhang mit anderen Religionsgesellschaften sucht, wie aus diesen Mittheilungen hervorgeht, Döllinger den gemeinschaftlichen Boden in den sechs ersten Jahrhunderten des Bestandes der Kirche, überhaupt in der Periode, welche der Vorkrennung der orientalischen von der westlichen Kirche vorzuziehen. Er ist der Ansicht, daß alle diejenigen, welche an den Lehren der ersten sechs Jahrhunderte hängen, stets zu einer vollkommenen Versöhnung kommen und die Vereinigung der Altkatholiken mit der orientalischen Kirche scheint ihm unter solchen Umständen leichter als die mit irgend einer anderen christlichen Gemeinde aus dem einfachen Grunde weil dort der gemeinschaftliche Boden gegeben ist. Eine Union mit der anglikanischen Kirche scheint D. vorerst schon viel schwieriger. — Der Ausgang des Kampfs zwischen der deutschen Regierung und den Bischöfen ist nach der Ansicht D.'s eine Frage der Zeit und der Ausdauer. Augenblicklich läßt sich über die weitere Entwicklung noch keine bestimmte Mutmaßung machen, da die Folgen nicht zu übersehen sind, welche das Ableben des heutigen Papstes nach sich ziehen würde. Die italienische Regierung wird mit dem Nachfolger viel freier und strenger umgehen, als sie es mit Pius IX. gethan, denn während der letztere ungewissheit ein enttrockener Fiskus ist, würde der neue Papst falls er die gleichen Ansprüche machte, nichts Anderes als ein Präsident sein. Auch Deutschland gegenüber wird der nächste Papst unendlich viel schwächer dastehen als der heutige. Pius IX. wird nie den ersten Schritt zur Veröhnung mit der deutschen Regierung thun. Im Gegentheil sucht er sie noch mehr zu reizen. Die neuen religiösen Gesetze in Oesterreich sind im Wesentlichen dieselben wie in Deutschland, allein während die deutschen Bischöfe zum schärfsten Widerstande aufgefordert werden, enthält der päpstliche Weisheit in Wien Weisung, den drei Bischöfen die päpstliche alle Aste der Feindseligkeit abzurufen. Die Politik Roms geht dahin, sich nur mit einem Feinde zu beschäftigen und seine Kräfte nicht zu zerplittern. Wädlich ist es immerhin, daß der nächste Papst in diesen und anderen Punkten eine neue Politik einschlagen wird. Pius IX. jedoch wird nie daran denken.

In Trier hat das Domkapitel das Festgeläute am 2. Sept. verweigert; es ist aber, wie wir aus vorigen Berichten erfahren, auch ohne die Pfaffen gegangen; die Stadt

prangte im Festkleide, es gab Bitterschüsse, Feinstoff, Festsessen u. s. w. Ein treuer Korrespondent der Ober...

Köpen, 4. September. Der Regierungss-Assessor Himmel hat heute in Vertretung des abwesenden Polizeidirectors der Vorsteherin des hiesigen Karmeliterinnenlofters eröffnet...

Stettin, 28. Aug. Am neuen Bollwerk auf der Unterwelt lagert ein Stapel von 1300 Kisten, welche von Mainz per Bahn hier angekommen sind...

Bremen, Desertrische Polar-Expedition gerettet in Norwegen angelangt. Neuenarth Payer melbet aus Barrow, 3. September: Land entdeckt 200 Meilen nördlich von Komaja Embaja.

Christiania, 4. September. Die hiesige Nordpol-Expedition ist in Bardoe eingetroffen. Das Expeditionsloft "Tegelshoff" ist zu Grunde gegangen...

Paris, 4. September. Das Journal officiel publicirt die Ernennung des bisherigen Befehlshabers in Varna, Grafen Gaudibert, zum Gesandten Frankreichs bei der spanischen Regierung.

Das Transporthschiff "Virginia" ist gestern mit 227 Deportirten von West nach Neu-Caledonien abgegangen. Die Zahl der zur Deportation Verurtheilten, welche noch in Frankreich sind, beträgt 290.

Die Presse veröffentlicht einen anscheinend inspirirten Artikel, welcher dazu bestimmt ist, die äußerste Rechte für den Plan der Organisirung der Gewalt des Marschalls Mac Mahon empfänglicher zu machen...

Der offizielle Moniteur enthält die überraschende Meldung, daß der "Dreonaque" den Hofen von Civita-vecchia nicht verlassen wird. In Frankreich regiert eben die clericale Partei, und gegen den Willen derselben kann selbst der gene in liberalen Farben schillernde Duc Decazes nichts ausrichten.

Der Gaultois meldet, die Regierung projectirt die Abschaffung der Bäder- und Festschreiberei.

Der katholische Congreß von Lyon fand seinen Abschluß durch ein Fest, welches in dem katholischen Cerche der Rue Requet stattfand. Die Zahl der Gäste war sehr groß. Der Bischof von Oyon, Mgr. Squay, Präsident des Congreßes, der Präfect von Lyon, und mehrere höhere Offiziere der Armee von Lyon nahmen Theil.

Der Graf von Gambard soll gegen Ende September auf seinem Schlosse in der Touraine eintreffen und vierzehn Tage dort zubringen. Er will während dieser Zeit durch einen entscheidenden Schritt das Eis brechen und durch ein neues Manifest seine Anhänger zum letzten Kampfe auffordern.

Affentückung eines eigenen Manifestes zuvorkommen wolle, das Mac Mahon in Form eines Dankschreibens an die Verdrüssigen der Delegation richtete.

Madrid, 4. September. Das Ministerium Zabala hat seine Entlassung eingereicht und ist Sagasta mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt worden. Die neue Ministerliste ist folgende: Sagasta Minister-Präsident und Inneres, Alcaz Zubizarain, Colmeneros Justiz, Serrano Bedoya Krieg, Camacho Finanzen, Arias Mariné, Navarro Madrid Handel, Romero Ortiz Colonien.

Perpignan, 3. September. Die Carlisten sind von Perpceda nach Aly in Argat-Thale abgezogen. Von dem Anmarsche republikanischer Hülfsstruppen war noch keine Nachricht eingetroffen. Einwohnern von Perpceda kommen bei der Nachricht entgegen. Es herrscht große Freude.

Santander, 2. September. Die deutschen Kanonen-boote befinden sich in der Mündung des Nervion vor Portugalet; in Cañero Urbeles, welches sie auf der Fahrt passiert hatten, wurde ihnen vom Volke ein jubelnder Empfang mit Glockengeläute zu Theil. Für den Empfang des deutschen Gesandten, Grafen Hagfelst, werden hier Vorbereitungen getroffen; ihm und dem deutschen Consul aus Bayonne, welcher sehr Tage hier bleiben soll, wird ein großes Banquet gegeben werden.

Vermischtes.

Die Arbeiten für die Herstellung des Sieges-Denkmal auf dem Niedermal im Aelster des Witzbauers Schilling haben bereits begonnen. Das schöne Denkmal, welches zur Aufstellung in allen größeren Städten Deutschlands von dem Künstler selbst gearbeitet worden ist, wird im Laufe des September in Berlin eintreffen.

Die Erntung des Aetna kündigt das Volt. Vaterland seinen Lesern mit folgenden Worten an: „Der Aetna (Sizilien) hat letzten Samstag über die jetzige Schandwirthschaft in Italien festlich auszusprechen angefangen und ist jetzt noch nicht fertig damit. Die Lava strömt aus drei verschiedenen Oeffnungen, mehrere Ortschaften sind bedroht.“

An der biologischen Section des wissenschaftlichen Congresses zu Belfast hielt Dr. Hooker eine höchst interessante Vorlesung über insectenfressende Pflanzen. Eine Anzahl wissenschaftlicher Gelehrten, wie Darwin, Hooker, Mellishamp aus Amerika u. a. m., haben Beobachtungen angestellt mit der Dionaea (Fleischpflanze), Drosera (Sonnenblau), Sarcocolla, Darlingtonia u. Die Beobachtungen ergaben, daß, wenn eine Fliege oder ein Stüchlein Nahrung auf ein offenes Blatt einer dieser Pflanzen gelegt wird, die „Falle“ sich sofort schließt, eine schleimartige Säure darüber gegossen und das Stück vollständig aufgelöst und absorbiert wird. Dasselbe geschieht das Blatt wieder, dann ist die Oberfläche trocken und für ein zweites Mahl bereit. Wird ein Winterflüchlein hingelassen, so schließt sich zwar das Blatt, ein Verdauungsversuch wird indessen nicht gemacht, und das Blatt öffnet sich bald wieder und wirft das Stüchlein ab. Käse wird nur sehr schwer verdaut und ist nicht ungefährlich für die Pflanze. Dr. Hooker erzählte noch von vielen anderen Beobachtungen, von denen die meisten ohne Schwierigkeiten von Jedermann angestellt werden können. Zu den von Dr. Burdon Sanderson angestellten Beobachtungen befaßt es inwendig einiger Apparate, und das Resultat der Beobachtungen Dr. Sanderson's ist wunderbar in der That. Nach diesen giebt es Pflanzen, die Fleischspeisung verdauen und absorbieren, musculäre Thätigkeit zeigen und eine Art Nervenleitung besitzen, das die Thätigkeit controlirt.

Calais, 2. September. Letzten Montag wurde hier eine Luftschiffahrt unter sehr dramatischen Umständen ausgeführt, doch ist deren Verlauf noch nicht bekannt. Der Luftschiffer Durand, der schon während der Belagerung von Paris eine Reise unternahm, bei welcher die Gegenströmungen ihn wieder ans Land brachten, nachdem er lange Zeit über dem Meere geschwebt, hoffte den Canal überfliegen zu können. Am Augenblicke der Abfahrt war der Wind aus Südwesten, ebenso in den höheren Luftschichten als an der Oberfläche der Erde. Die Behörden der Stadt forteten ihn auf, seine Fahrt zu verlagern. Aber durch die Störereien einiger Individuen aufgereizt, entschloß er sich doch, in Gesellschaft seiner Frau die gewagte Fahrt — sie mußte ihn in die Nordsee führen — zu unternehmen. Nur sehr günstige Umstände können eine Landung in Norwegen möglich machen, wozu aber zu zweifeln, da der Ballon nur einen Cubikinhalt von 300 Metern hat und folglich keine lange Reise machen kann.

Catania, 2. September. Der Ausbruch des Aetna dauert fort. In der Nähe der drei zwischen Vigavolfa und Randajo befindlichen Krater wurden heftige Erdstöße verspürt, die jedoch keine Schäden anrichteten. Dagegen keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist, werden die

umliegenden Ortschaften dennoch von den Einwohnern geräumt. In der Nähe von Catania fielen große Mengen Sandes zur Erde.

Der Mormonismus, mit dem es unter den Weissen nicht mehr so recht zu rücken scheint, hat neuerdings Anstrengungen gemacht, sich neue Bahnen zu öffnen. Brigham Young hat sich der Indianer, welche auf dem Territorium Utah sich nomadisch umherbetreiben, angenommen und die Lehren von der Vieltheilerei sind bei den Rothhäuten auf fruchtbaren Boden gefallen. Dadurch, daß sie sich in den Hund der Mormonen aufnehmen lassen, erhalten die Indianer gleichzeitig das Stimmrecht. Auch auf den Sandwichsinseln wird das Evangelium der Mormonen gepredigt, und neuerdint hat, wenn die Berichte von dort Wahrheit reden, ihre Lehre bedeutende Fortschritte gemacht. Einer von den Missionären war wegen seiner Predigten ins Gefängnis geworfen worden. Daraufhin begab sich zwei von den ältesten der Mormonen zum König, um sich für den gefangenen Mitbrüder zu verwenden. Der König David Kalakaua hörte die Mittheilungen der beiden frommen Männer mit augenscheinlichem Interesse. Er vernahm, daß 437 seiner Unterthanen sich bereits dem Mormonenthum zugewandt haben und ließ sich eine mormonische Bibel senden. Die Handlungen der Heiligen vom Salsee auf die Verleumdung St. Mojesität sind bereits sehr hoch gespannt.

Reperitoir des Leipziger Stadt-Theaters: 6. Septbr. „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Galleische Producten-Märkte vom 5. September.

Getreidebericht netto, Preise mit Ausschluß der Contante. Unter Markt befindet sich noch in der biesigen Lage; es wird nur für den kräftigen Bedarf des Marktes reichlich gekauft, weil die hiesigen Vorräthe noch immer nicht für Export reichten. Außerdem hat sich auf den großen auswärtigen Märkten ein festes Geschäft noch nicht geübt, weil man glaubt, daß der Ausfall der Ernte die ziemlich allgemeinen gut ist. Weizen 1000 Kilo, nach Qualität 70—71 Ekt. bez., höchste bis 72 Ekt. bez., abfallende u. schlechtere Sorten entzogen und bis 10 Ekt. billiger angeboten. Roggen 1000 Kilo, matt und weichend, 63 bis 64 Ekt. bez. und dazu 6 bis Baare bisponit. d. Gerste 1000 Kilo, ohne entweichenden Abzug aber preisfallend, Ekt. 67—71 Ekt. bez., teils 60—63 Ekt. bez. (150 Bb. B.) höchste (sehr knappes Angebot bis 72 Ekt. bez. (84 Ekt. p. 150 Bb. B.) Rangerte 63—66 Ekt. bez., (66—88 1/2 Ekt. p. 150 Bb. B.) Gerstenmalz 50 Kilo, in allem haben die Fabriken geräumt; neues nominell unterändert und ohne Geschäft. Hafer 1000 Kilo, alter und neuer 68—71 Ekt. bez., (40—42 Ekt. p. 100 Bb. B.) Hülsenfrüchte 1000 Kilo, wurden nicht angeboten und sind gesucht, namentlich in feinen Sorten. Bohnen, 1 1/2—1 1/4 Ekt. bez. Mais 1000 Kilo, ohne Verzug. Weizen 1000 Kilo, ist billiger gemorren 63—64 Ekt. bez. und ferner gehalten. Lupinen, 1000 Kilo, gebe ohne Angebot und gesucht. Datteln 1000 Kilo, nach Qualität 83—84 Ekt. bez., (73 bis 74 Ekt. p. 150 Bb. B.) better bis 73 Ekt. (bis 64 Ekt. p. 150 Bb. B.) Stärke 50 Kilo, zu dem bestehenden Preise 10% Ekt. incl. gefragt. Spiritus 1000 Liter, per loco unterändert in Kartoffel- und Rüben. Rüböl 50 Kilo, geschäftslos 9 1/2 Ekt. bez. geschäftlos gerührt. Petroleum, 50 Kilo, bei 11; Drobs und gemahlene ohne Angebot und geschäftlos. Gantz der hiesigen hiesiger Bedarf befristet mit Anfang nächster Woche die Kampagne zu eröffnen. Rübensempf 50 Kilo, ohne Notiz. Rübensempf 50 Kilo, 60—51 Ekt. bez. Pfannen 50 Kilo, ohne Differenz in hiesiger Waare. Rübensempf 50 Kilo, bez. Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- und Brenn- noch kein Geschäft. Datteln 50 Kilo, 3 Ekt. gehalten. Futtermais 50 Kilo, 3 1/2 Ekt. bez. Reis 50 Kilo, Roggen 2 1/2—2 1/4 Ekt. bez., Weizen 2 1/2 bis 2 1/4 Ekt. bez. Get 50 Kilo, 1 1/2 Ekt. bez. Stro 50 Kilo, 15—16 Ekt. bez.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with columns for Abgang (nach) and Ankunft (von) for various stations like Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Kassel, etc. Includes times and train numbers.

Ein junger Mann sucht einen Mitbewohner zu einer möbl. Wohnung. Näheres Schulgasse 4, part. Ein jüngerer Mitbewohner zu einer möbl. Wohnung, nahe am Markt, gesucht. Preis monatlich 2 R. incl. Bett, Licht und Feuerwerk. Mittagsstisch 5 R. Adressen unter C. S. in der Exped. erbeten. 2 auf j. Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen sofort oder 1. Oct. ein kleines Logis. Adr. erbeten. Graßweg 17 im Laden. Ein j. anst. Mädchen sucht sofort möbl. Stube mit Bett (event. als Mitbewohn.). Adr. mit Preisangabe abzug. Breitestr. 32, I.

Eine freundliche Wohnung (3 Et. 2 R. u. Zubehör) in möglicher centraler Stadtlage sofort oder 1. October c. von sehr ruhigen Wittibern gesucht. Adr. mit Preisangabe bei Herrn F. W. Klaus erbeten. Gesucht wird von 2 jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, zu Michaels Stube und Kammer. Adr. unter A. S. in der Exped. b. H. niederzulegen. D. v. mir gelieb. Büch. erb. ich m. zur. Frisch. Die Anzeige „Verleumdung F. S.“ betrifft mich nicht. Frau Schulze. Ein Hellenfittich (sogen. Hellenfittichvogel) emflogen. Wegen Verlohnung abzugeben Altiengasse 8.

Eine Brille nebst gesticktem Futteral auf der Wabenniel verloren gegangen. Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Rubingasse 2. Ein Strohhut am Gasshof verloren. Abzugeben gegen Verlohnung am Gasshof 1. Ein altes Portemonnaie mit Geld u. s. w. ist vor einiger Zeit gefunden worden. Dienstadtman 247, Unterberg 22. Volkstische, H. Klausstraße 5. Sonntag: Suppe, Schweinebraten, Salzkartoffeln u. Salat. Montag: Reis mit Rindfleisch.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer einzigen Tochter Elise mit dem Herrn Pastor Friedrich Jache zu Schkopau von Merseburg beehren sich hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen. Halle a/S., den 27. August 1874. Franz Nietschmann und Frau.

Bekanntmachung.
Nach den Beobachtungen auf unserer Kontrol-Station im südlichen Gymnasial-Gebäude betrug im Monat August er. die Lichtstärke des südlichen Leuchtpoles durchschnittlich 14,6 Balkenstunden und 35 Grad des Erdmagnetischen Quecksilbers; sie war demnach 1,6 Balkenstunden größer als das vorgezeichnete Normalmaß.
Das Gas war genügend gereinigt und zeigte am Manometer während des Tages einen Wasserdruck von 2, 3, 4 und des Abends 2, 3, 4, 5 C.M.
Halle, den 1. September 1874.
Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die neue Saalfähr-Anstalt bei Dürrenberg mit dem 1. September d. Js. in Betrieb tritt, und daß mit demselben Tage die Dürrenberger Eisenbahnbrücke für den Landverkehr gesperrt wird.
Halle a. S., den 30. August 1874.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
3. B.
Der Kreis-Deputirte Neubaur.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1875 wird bei der Reichs-Verwaltung die Markrechnung eingeführt. An diesem Tage werden daher, an die Stelle der bisherigen, im Allgemeinen neue, in der Reichs-marktverhütung lautende Postwertzeichen (Algemeinen, Franco-Couverts, Postkarten, gestempelte Streifen) und Formulare zu Postanweisungen treten. Die Bestimmung über die Einzelheiten bleibt vorbehalten. Am jedoch das Publikum in Stand zu setzen, bei Anschaffung von Vorräthen auf die bevorstehenden Aenderungen bei Zeiten Rücksicht zu nehmen, wird schon jetzt bekannt gegeben, daß sämtliche Postwertzeichen (Streifen u. f. w.) in der Guldenwährung, ferner diejenigen zu 1/2 und 1/3 Groschen der Thalerwährung am 1. Januar 1875 ihre Gültigkeit zur Frantirung verlieren, und durch die neuen ersetzt werden; daß dagegen die Vorräthe an Postwertzeichen zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Silbergroschen auch nach dem 1. Januar 1875 noch verwandt werden dürfen, bis der vorhandene Vorrath der Postanhalten aufgebraucht sein wird, worüber ferner Zeit weitere Benachrichtigung ergehen wird.
Berlin W., den 19. August 1874.
Kaiserl. General-Postamt.

Submission.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung eines befahrbaren Canals durch das landwirthschaftliche Institut soll im öffentlichen Submission vergeblich werden und ist zu diesem Behufe Termin auf **Sonnabend den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Stadtbau-Amt anberaumt. Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind bis zum vorherbestimmten Termine im Stadtbau-Amt täglich während der Büroausstunden einzusehen.
Halle, den 5. September 1874.
Das Stadtbau-Amt.

Zu verkaufen 1 st. Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Bettstelle, 1 Waschtisch, alle gut erhalten
Weißstraße 52, part.
2 gemachte Federbetten, neu, zu verkaufen
Trüdel 19, I.
Ein vollst. Bett billig zu verkaufen
Schülerhof 20.
Ein Federbett billig zu verkaufen
Schülerhof 20

Eine große Bettstelle und eine pol. Wiege billig zu verkaufen
H. Schlam 11, II.
Ein eiserner, fast neuer Kochofen ist für 20 % zu verkaufen
Weidenplan 6 b.
Ein Kofchen mit Noth für Klemmer, ganz neu, zu verkaufen
Mittelstraße 7.
Große Contobücher u. eingebundenes Maculatur zu verkaufen
Lauweggasse 14.

Geschäfts-Eröffnung
In der Keller alter Markt 3. 22
Neue erdne ich eine Victualienhandlung nebst Bier und Kaffeehandl.
Um zahlreichen Zuspruch bitte
Ernst Kühne.

Malergehülfsen
finden Beschäftigung bei
Ang. Damm, gr. Ulrichsstraße 26.
Ein Tischlergehilfe kann sofort in Arbeit treten bei
G. Weber, Tischlermeister, Rathhausgasse 7.
Ein tüchtig gr. Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Wo? sagt die Expedition d. Bl.
Hodarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Göttmann, Steg 17.
Ein junger, gewandter Bädergehilfe findet Stellung bei F. Krüger, lange Gasse 18.

Maurer u. Zimmerleute
für dauernde Beschäftigung sucht
N. Loest, Halle a. d. S.
Wir suchen zum 1. October für unser Material- und Colonial-Waaren-Geschäft einen Lehrling von hier.
Halle a. S., 5. September 1874.
Gehr. Kirchsien.

Einen Lehrling sucht der Klemmermeister
F. Gerlach, Klausdorferstraße 3.
Einen Lehrling suchen unter annehmbar. Bedingungen
B. Schneider & Sohn, Buchbinder, H. Schlammsstraße 5.

Stechbrief.
Der Diensthof Hermann Carl Fiedler von Halle, (18 bis 19 Jahr alt, 4 1/2 Fuß groß, blond. Haar, niedrige Stirn, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gute Zähne, spitze Nase, gesunde Gesichtsfarbe, schwache Schultern) der Unterbringung eines Pferdes dringend bedürftig, wird der Billigkeit der Behörden empfohlen. Ich bitte um Verhaftung und Ablieferung des P. Fiedler an das hiesige königliche Kreisgericht.
Halle, den 5. September 1874.
Der Staatsanwalt.

Stellenjuchende
aller Branchen, männliche und weibliche, finden bei hohem Gehalt jederzeit angenehme, passende Stellen durch das Comptoir von
Frau Deparade
in Halle, großer Schlamm Nr. 10.
Handlanger gesucht st. Klausstraße 7.
Einen Lehrling sucht der Zuschnittsmeister
Otto Walter, Klausstraße 23.
Einen kräftigen Arbeitsburschen suchen
Guthow & Bernicke.
Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht noch
gr. Klausstraße 7, III.
Ein ordentliches Mädchen findet Dienst
Klausdorferstraße 6.
Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, sucht sogleich oder 1. October
gr. Wallstraße 34.
Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. October gesucht.
Näglerg. 2, 1 Treppe.
In Anbetracht, geübte Mädchen f. Weststr. 43.
Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung
Herrnstraße 7.
Ein Dienstmädchen wird gesucht
Markt 10, im Laden.
Mädchen, auf Bad- u. Mantel eingearb., finden Besch., auch solche, die es erlernen wollen.
Schröder, Damenteiderm., Grauzieg 21.
Mädchen auf Herrenarb. sucht Rangley 4.
Mädchen 3 Nähen sucht gr. Berlin 8, I.
Ordentl. Mädchen finden sof. u. 1. Oct. Stellen durch Frau May, Brunnenplatz 11.
Mäglerin gesucht
Schmerstraße 33/34.
Frauen zum Kochen abtragen finden noch dauernde Beschäftigung
Karlstraße 5.

Einige Dienstmädchen mit guten Attesten empfiehlt das Nachw.-Comptoir von
Emma Lerche,
große Klausstraße Nr. 28.
Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zu sofortigen Antritt gesucht
Mühlweg 11, I. Etage.
Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht
Hartz 40 a.
Dienstmädchen gesucht
H. Sanberg 7.
Ein Mädchen zum Vorgehen sucht die
Casselerische Biberdrücker.
Ein Aufwartmädchen wird sofort für den ganzen Tag gesucht
Jägergasse 1.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Wohnung von Leipzigerstraße 95 nach meinem Hause gr. Wallstrasse 34.
Wilh. Löwenberg, Buchbindermeister.

Das echte Glöckner'sche Jng- u. Heilpflaster
(kein Geheimmittel) mit dem Stempel (M. RINGELHARDT) auf der Schachtel.
Ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reizen, Drüsen, Flechten, Säheraugen, Frostballe, alle offene, aufzugesogene, zertheilende, erfrorene, verbrannte, sowie syphilitische Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülsten etc. und hat bei allen diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft sich aufs Glänzendste bewährt.
*) Zu beziehen à Schachtel 2/3 Gr. aus der Löwen-Apotheke in Halle a/S. sowie aus den Apotheken in Merseburg und Köslitz, Fabrik in Götzlitz bei Leipzig.
NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Angl. Mädchen weist nach durch
Frau Hühnslein, Trüdel 8.
Eine Aufwartung wird gesucht
Zöpferplan 1, II.
Ein Mädchen von 16-18 Jahren wird als Aufwartung u. z. Aufsichtigung d. Kinder f. d. Naqm. sof. gesucht. May, in d. Exp.

Stellung
als Lagerist oder Arbeitsschreiber sucht ein Mann in mittleren Jahren, der in Eisenwerken thätig war, eine saubere Hand schreibt, flott rechnet und Sachkenntnisse besitzt.
Gütige Anträge erbeten unter X. J. in der Expedition d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen von au-berhalb sucht einen leichten Dienst zur Stütze der Hausfrau, oder auch als Verkäuferin in einem Ladengeschäft. Der Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von
J. Barez & Co. gr. Ulrichsstr. 47.
Ein junges Mädchen, im Nähen, Plätten und Waschen erfahren, sucht als Hausmädchen etw. Stelle. Zu erfragen
Fischerstraße 14, Hinterhaus.

Eine unabhängige Frau sucht außer dem Hause noch Beschäftigung im Waschen
Brunnenstraße, Neugasse 3.

Zu vermietthen vor dem Geistthor
mehrere herrschaftliche Wohnungen zum 1. October, hohes Parterre und 1. Etage, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Gärten mit Springbrunnen und Vorgärten dazu.
Früher verschönerte schöne Wohnungen, parterre und 2. Etage, welche in ganzer oder halber Etage gleich oder zum 1. October zu beziehen sind.
Mäherer vor dem Geistthor 6 e., 1. Etage beim Eigentümers
E. Löwenbach.

Laden-Vermietthung
Zum 1. Januar 1875 event. auch früher ist Laden und Comptoir mit etwas Niederlagerraum
große Klausstraße 8
zu vermietthen. Comptoir-Einrichtung kann mit übergeben werden, auch ist Familienwohnung im Hause zu haben.
Der mittlere Laden
große Steinstraße 13 ist zum 1. October zu vermietthen.
(5806 b)
Austausch wird ertheilt im Hause 2 Tr.
Waisenstraße 13 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, an ruhige Miether sofort zu vermietthen und 1. October zu beziehen.
Zu verm. St. R., R. für 50 % an anst. f. hundert Leute
Schwarze Gasse 3.

Hausmanns-Wohnung
zum 1. October zu vermietthen an Leute ohne kleine Kinder und am liebsten an solche, die Gartenarbeit verstehen
Mühlweg 16, 1 Treppe.
Eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, 3 R., Küche u. Zub. in Gieschenstein ist den 1. Oct. zu bez. Adolfsstr. 4a (Gieschenst.).
Wittekindstraße 12
ist eine Wohnung zu 60 % zu vermietthen.
Eine sehr freundliche, neu vergrößerte Wohnung in 3. Stock ist für 100 % an eine sehr ruhige Familie zu vermietthen
Weidenplan 6 b.
Veränderungshalber zum 1. Oct. ein Logis für 72 % zu beziehen
Pflanzergasse 1.
Wohnung für 78 % zu vermietthen, nur an kinderlose Leute
Jägergasse 1.

Eine hübsche Wohnung, besteh. in 1 Stube, 1 K., Küche u. Zubeh., ist 1. October in der Herrenstraße zu vermietthen. Adressen in der Exped. unter Nr. 9 niederzulegen.
Eingetretener Umstände halber ist die geräumige Partier-Wohnung Königstraße 33 zum 1. October oder auch früher zu vermietthen. Antritt am Montag den 7. Septbr.
Näheres
Königsstraße 12, I.
Eine Wohnung zu vermietthen. Näh. M. E. Bahndude Nr. 90 an der Raffinerie.
Möbl. Wohnung mit Kof. Landwehrstraße 12, Hof links 1 Tr.
Fein möbl. Stube u. K. Oststraße 67.
Zwei freundlich möbl. Zimmer nebst Cab. sofort zu verm.
Fischerstraße 45.

Ein elegant möblirtes Zimmer nebst freundlichem Cabinet mit schöner Aussicht an der alten Promenade ist an einen anständigen ruhigen Herrn (Beamter oder Kaufmann) zu vermietthen. Näh. bei
Flemming, gr. Steinstraße 10.
Möbl. Wohnung st. Ulrichsstr. 1, II, I. 1.
3 unmöbl. Stuben u. K. an 1 oder 2 H. sofort zu vermietthen
Leipzigerstraße 55, II.
Möbl. Stube mit Schlafcabinet sof. zu bez. Schmeerstraße 19.

Möbl. Stube u. K. von 1-2 Herren
1. Oct. zu beziehen
Ludwigstraße 12.
Möbl. Stube mit Cabinet an 1-2 H. zu vermietthen
alter Markt 7.
Möbl. Stube u. K. Frankstr. 7, II.
Möbl. Zimmer mit Cabinet an 1-2 H. zu vermietthen
alter Markt 7.
Freimöbl. Garcon-Logis, Zimmer u. Cabinet, zu vermietthen
gr. Brauhausgasse 9, I.
Schlafstellen offen in den 3 Könligen.
Anst. Schlafstelle m. R. gr. Wallstr. 32.
Schlafstelle m. R. H. Ulrichsstr. 7, Hof.
Anst. Schlafstelle
Schülerhof 15, I.
Schlafstelle m. R. H. Rittergasse 2.
Anst. Schlafstelle
Brunnenstraße 5.
Anst. Schlafstelle
Wochenbörner 9.
Anst. Schlafstellen m. R. Wochenbörner 2.
Anst. Schlafstelle m. R. alter Markt 3, Hof.
Anst. Schlafstelle
gr. Schloßgasse 11.
Anst. Herren f. Logis
Rammstr. 20, Hof.
Anst. Mensch find. Logis
Breitestr. 39.
Anst. Schlafstelle m. R. Trüdel 13.

Schlafstelle nebst Logis
erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
zum Preise von 40-60 % wird von einem jungen Ehepaar zum 1. Octbr. zu mietthen gesucht. Offert unter Nr. 1733 erbeten durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Wofse in Halle.

Zum 1. October
eine Wohnung von 2 St., R., K u. Bodenraum zum Aufstellen von Getreide gesucht. Offerten werden erbeten
Weißstraße 71 im Laden.
In der Nähe des Leipziger- oder Königsthores wird eine Wohnung (partiere oder 1. Etage) von 3 St., 3-4 Kammern und Zubehör gesucht, welche sofort bezogen werden kann. Offerten mit Preisangabe erbeten. Vorüberstraße 19 im Laden.
Zur Aufbewahrung von Mobilien wird 1. October ein trocken, beschließbarer Raum (etwa 1 Jahr) gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 12. in der Exped.

Unser Lager in **Tapissierewaaren**, angefangenen Schuhen etc. ist wieder neu sortirt und empfehlen wir solche wie **Castor- und Zephirwollen, Seide und Perlen** zu ganz billigen Preisen.
Geiststraße 72. Geschwister Storch, Geiststraße 72.

Halle a. S., den 4. September 1874.

P. P.
 Hermit die ergebene Anzeige, dass ich mein bisher unter **A. F. Elsässer** geführtes Geschäft unter meiner eigenen Firma

A. Rühl vorm. **A. F. Elsässer** fortführe, und bitte ich, das Vertrauen, was Sie der früheren Firma schenkten, auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges **Gold- u. Silberwaaren-Lager** unter Zusicherung strengster Reellität bestens empfohlen.
 (H. 5810 b.) Hochachtungsvoll

A. Rühl vorm. **A. F. Elsässer.**

Vollständige **Ausstattungen für neugeborene Kinder** halte stets auf Lager **Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.**

Wir empfehlen uns zu **Abschlüssen von Feuer-Versicherungen** zu den billigsten Prämienätzen.

Schultze & Grohmann,
 General-Agentur
 des Feuer-Versicherungs-Vereins zu Altona von 1830,
 II. Wallstraße Nr. 1.

H. F. Hildebrand's
 Kunst- u. Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur- u. chem. Wasch-Anstalt
 in **Halle a. S.**

empfeht sich zum Färben und Waschen aller in dieses Fach schlagenden Artikeln bei billigen Preisen und schneller Lieferung.

Farben brillant, Druckmutter wundervoll, Wäsche u. Appretur wie neu.

Annahme: Am Samstagabend, am Moritzthor 5.
 bei Herrn **G. C. Weddy-Büchse**, gr. Ulrichstraße 61,
 Bodenmarkttag: in der Schnittwaaren-Budenreihe.

Moritz König, Rathhausgasse 9,

empfeht seine hellbrennenden Lampen, als: Tischlampen in sehr vielen verschiedenen Größen und Modern; Hängelampen von den einfachsten bis zu den feinsten Lampen; Hands-, Wand-, Arbeits- und Nachtlampen in großer Auswahl. Ferner: Cimer, Aufwandsbüchsen, Kaffeemaschinen, Petroleum-Kochmaschinen, Vogelbauer in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gibt amerik. Petroleum, Salon-Solaröl, Paraffinkerzen, Nachtlöcher empfiehlt billigt **Moritz König, Rathhausgasse 9.**

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Unübertroffen schöne Farben — geschmackvoller Ernst — ausgezeichnete Appretur — civile Preise! —
 Aufträge vermittelt unentgeltlich

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103.

Die Werschen-Weißenfelscher Pressstein-Niederlage

empfeht **Presssteine, Oberröbinger Briquets, Steinkohlen** zu billigsten Preisen **Carl Martini, Taubengasse 3.**

Stabliements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum eine Handlung überseitscher Bögel eröffnen, und bitten unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen.
 Halle, den 1. September 1874. Hochachtungsvoll

Gebr. Zeidler,
Glauchauer Straße 3, 1 Treppe.

Den Empfang seiner Neuheiten in Herren-Artikeln, deutsch u. englisch Fabrikat, für Herbst- und Winterfaison zeigt hierdurch ergebenst an **Heinrich Winter.**

Achtung!

Heute wird das 7000ste Pferd geschlachtet, 5 Jahr alt, fett, dem feinsten Ochsenfleisch vorzüglich bei **Friedrich Thurm.**

Da ich sehe, daß die Bedienung der Fleischpreise Erfolg hat, muß ich noch etwas heurter gehen und verkaufe deshalb Ochsenfleisch heute und morgen à 1/2, 3/4, 6/8, gleichviel welches Stück. **Friedrich Thurm.**

Eisnöl, ächt amerik., à Liter 3 Sgr., Solaröl la, à Liter 2 1/2 Sgr. bei **Ferd. Wiederow.**

Frister & Rossmann
Familien-Näh-Maschine.

Vertretung u. Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt** (Carl Stockler)
 Schmeerstrasse 29.

Deutscher Gesang-Verein.

Unser Kränzchen mit freier Nacht findet Montag den 7. September in Müllers Belle rue statt. Hierzu ladet freundlichst der Vorstand.

Gesellschaft Hermosa.

Sonntag den 6. Sept. Abends 7 1/2 Uhr **Ball** im Local des Herrn Schmidt (Grodenshaus) Der Vorstand.

Freundschafts-Bund.

Sonntag den 6. September findet unser Kränzchen mit freier Nacht bei Herrn Friedrich in Freybergs Garten statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 6. Sept. Abends 7 Uhr **Ball** der Gesellschaft **Normantia.**

Fürstenthal.

Heute Sonntag frischen Gänsebraten, Rebhühner, Pfäumen- und Apfelsuchen. Bier auf Eis. **Peter.**

Rosenthal. Sonntagsregelmässiger Tanzunterricht.

Neues Theater.

Sonntag den 6. September Abends **Grosses Concert** vom Halle'schen Stadtvorsteher. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. **W. Halle.**

Deutscher Gesang-Verein.

Montag den 7. Sept. Abends 8 Uhr **Soirée** in Müllers Bellevue.

Restauration v. G. Fincke, Sandberg u. Rathhausgassen-Ecke, empfiehlt Lagerbier von Niebed & Co.

Eremitage.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab Tanzmusik. **Rottig, Restaurant.**

Gasthof zu Schlettan bei Halle.

Heute Sonntag zum Erntedankfest von 1/2, 3 Uhr an Tanzmusik mit stark besetzten Orchester. Hierzu ladet ergebenst ein Berger.

Omnibusfahrt vom goldenen Herze aus aller 2 Stunden von Nachmittag 1 Uhr an.

Restaurant Hoffmann.

Heute Sonntag frische Bouillon, Gänsebraten, Gänsebraten. Bier ausgezeichnet. Dasselbst steht ein eiserner Füllosen zu verkaufen.

Restaurant zur Glocke.

Heute frischen Gänse- und Gänsebraten. Bier hochfein. **C. Knäusel.**

Schrader's Restauration,

großer Schlamm 1. Heute **Speckfuchen,** Sonntag **Champagnerbier** und feinstes Bouillon u.

Stadtgarten.

Sonnabend und Sonntag Gänsebraten, Rebhühner, Kal und Abends frische Pfäumsuchen. **E. Seebe.**

Ackermann's Restauration.

Sonntag früh Speckfuchen. Abends Gänsebraten.

Bürgergarten.

Restaurant Rathskeller.

Weinen geehrten Gästen zur Nachricht, daß es jetzt jeden Sonnabend und Sonntag Pötelknoden mit Saucertohl giebt. **Bier ff. Fr. Luge.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 6. September **Zwei grosse Concerte** von der neuen Halle'schen Capelle. **L. Lange.** Anfang 3 1/2 Uhr Nachm. u. 7 1/2 Uhr Abds. Entrée für Herren 1 1/2 Sgr. für Damen 1 Sgr.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag Tanzmusik.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Sonntag 6. September **Ballmusik.** Anf. 3 1/2 Uhr.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 6. September **2. Auftreten**

der Herren **Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Hoffmann** aus dem Schützenhause zu Leipzig.

Anfang 8 Uhr. Kartenpreis à 5 Sgr., Kinder à 2 1/2 Sgr. Montag und folgende Tage Concert mit neuem Programm. Heute Sonntag findet kein Vorverkauf von Billets statt. Morgen Montag sind Billets 3 Stück 10 Sgr. vorher in der Cigarrenhandlung von Herrn G. Meyer, Schmeerstraße 31, und in der Cigarrenhandlung von Herrn Spierling, Leipzigerstr. 27, zu haben. Programm gratis an der Kasse.

Wollene Strickgarne sind in besten wie **billigen Fabrikaten in allen Farben** sortirt auf Lager und halten solche zu **billigsten Preisen** empfohlen. **Wiederverkäufer Rabatt.**
Geiststraße 72. Geschwister Storch, Geiststraße 72.